

Die drei andern Brüder, Georg, Heinrich und Christoph stifteten ein jeder eine besondere Linie, von denen aber die zwei jüngern schon längst wieder erloschen sind. — Der deutlicheren Uebersicht wegen, werden von diesen Linien im Folgenden zuerst die bereits vorlängst eingegangenen jüngeren, und zuletzt die noch einzig im hohen Range blühende souverain fürstliche Linie, besonders dargestellt.

#### Die Linie Heinrichs V. oder die mittlere.

Heinrich V., der dritte Sohn Georgs IV., mit dem Beinamen „der Lahme,“ oder „der Hinkende“ von seinen schweren Wunden am Fuße deßhalb so genannt, gründete einen eigenen Nebenzweig in Steyermark. Zuerst war er des jungen Herzogs von Oesterreich Ladislaus (Posthumus), und Königs von Ungern Feldhauptmann, als aber dieser junge Fürst im Jahre 1457 so schnell verblüch, und Mathias Corvinus, ein Sohn des Gubernators Johann Hunyady Corvin, in demselben Jahre König von Ungern wurde, ward er von demselben seiner glänzenden Eigenschaften wegen zum Landeshauptmann in Mähren ernannt. Schon in seiner ersten Eigenschaft zeigte er sich als ein großer Gegner Friedrichs IV., er nahm ihm sogar die Stadt Steyer mit gewaltiger Hand hinweg, während sein Vetter Nikolaus, von der steyerischen Linie der Liechtensteine, der wärmste Anhänger Kaiser Friedrichs war. Er war es auch, der von seinen Burgen, Steyer-

eck und Ottensheim aus, über die Gauen ob und unter der Enß eine wirklich arge Unruhe und Verwüstung ausbreitete; doch war er auch der Vorderste jener mährischen Barone, die mit dem Olmüzer Bischof Protas von Boskowitz einstimmig dem Stibor von Cymburg zur Verfassung des Tobischauer Buches (Kniha Towaczowska) aufforderten. — In jeder Beziehung war Heinrich ein vorzüglicher, gleich geachteter wie gefürchteter Held; er vermählte sich im Jahre 1473 mit Agnes, einer Tochter des Johann von Starhemberg, verstarb 1486 und ruht zu Felsberg. Er hinterließ folgende Kinder:

a) Georg VI. Herr auf Steyereck, und Landeshauptmann in Mähren, verehlichte sich im Jahre 1548 mit Magdalena von Pohlheim und beschloß diesen Seitenast, indem er nur nachbenannte vier Töchter erzeugte. Sein Grabmal befindet sich bei den Michaelern zu Wien, welches den Mittelschild des Liechtensteinischen Stammwappens bereits in seiner jetzigen Gestalt enthält. Seine vier Töchter waren folgende: 1. Anna, ward die Gemahlin Johann V. Herrn von Liechtenstein, von der folgenden Linie; 2. Susanna, die Gemahlin Georg Hartmanns, Herrn von Liechtenstein der älteren Linie, und Stamm-Mutter des jetzt blühenden souverainen fürstlichen Hauses; 3. Benigna, die Gemahlin Ottos, Herrn von Liechtenstein-Murau; und Martha, zuerst mit einem Herrn von Lomniz und Meseritsch, dann nachmals mit Herrn Dietmar von Losenstein vermählt.

- b) Sebastian, von dem nichts weiter bekannt ist.  
 c) Erasmus, Herr auf Dürrnholz, vermählt 1511 mit Barbara Gräfin von St. Georgen, gestorben im Jahre 1524 ohne Kinder.  
 d) Elisabetha, vermählt im Jahre 1483 mit Wolfgang von Roggendorf.

#### Die Linie Christoph's V. oder die jüngste.

Christoph V. ward vom König Mathias Corvinus von Ungern, dessen Liebling er war, zum Landmarschall in Desterreich bestellt, und in dieser Würde auch vom Kaiser Friedrich IV. bestätigt, die er vom Jahre 1471 bis 1493 mit Ruhm und Auszeichnung bekleidete. Er starb im Jahre 1506 zu Nikolsburg, und hinterließ von Amalia Herrin von Starhemberg, nebst drei vermählten Töchtern, die zwei Söhne: Wolfgang I. und Leonhard I., von welchen folgende zwei Zweige entsprossen:

#### Der Zweig Leonhard's I.

Leonhard I. war Herr zu Nikolsburg; er war mit Katharina Herrin von Boskowitz vermählt, und hatte zwei Söhne: a) Leonhard II., der zwar verehlichtet war, aber jung mit Tod abging; b) Christoph VI. Leonhard zeigte sich als erster Kämpfer im Angesichte seines Kaisers im Turnieren, und glänzte auf jener berühmten Hochzeit des Dietrichstein. Christoph VI. war vermählt mit einer jüngeren Katharina Herrin von Boskowitz in kinderloser Ehe, und schloß diesen Zweig. Durch